

Prosoziale Wahrheiten

von Georg Kümmer



Wir werden ein einfacheres, gerechteres und niedrigeres Steuersystem einführen.«

Guido Westerwelle

»Ich habe keine sexuellen Beziehungen zu dieser Frau.« *Bill Clinton*

»Ich habe gesagt, ich will keine große Koalition – und es wird sie auch nicht geben.« *Angela Merkel*

Es gäbe noch mehr Politikerlügen zu zitieren – bis hin zu Walter Ulbrichts berühmten Satz »Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten.« Doch selbst die kurze Aufzählung macht verständlich, warum das Vertrauen der Bürger in seine gewählten Repräsentanten von galoppierender Schwindsucht befallen ist.

So verblüfft das beleidigte Erstaunen von Landrat Roland Schwing über das massenhafte Auftreten des »Wutbürgers« in der einst so braven Bundesrepublik. Dabei sollte er mit Blick auf die kreiseigene Arsenaffäre erleichtert sein, dass Eichenbühl an der Erf und nicht am Neckar liegt. Denn ein resignierter Bürgermeister Günther Winkler (»Ich steh immer da wie ein Depp und erfahr' es als letzter.«) ist noch leichter auszuhalten als Wasserwerferschlachten vor dem Deponiezaun in Guggenberg.

Beim Kreisneujahrsempfang hat der Landrat eine Studie der Friedrich-Naumann-Stiftung zitiert. 69 Prozent der Befragten, verkündete Schwing, wollten, dass wichtige Entscheidungen in den Parlamenten getroffen werden.

Fälschlicherweise wertete Schwing das als Mut machenden Vertrauensvorschuss für seine Zunft. Dabei will diese Zwei-Drittel-Mehrheit der Befragten, dass wichtige Entscheidungen **wieder** in den Parlamenten getroffen werden.

Die überraschende Erhöhung des Arsen-Grenzwertes war von Schwing in der Woche vor Weihnachten dem Kreistag übrigens als »Sache der laufenden Verwaltung« bekannt gegeben worden. Zu entscheiden habe das Kreisparlament in dieser Angelegenheit nichts, hatte der Juristenstab des Landratsamtes ermittelt.

Empörung über unaufrichtige Politiker ist aber unangebracht, berücksichtigt man die gesellschaftliche Funktion der »white lies«, der sogenannten prosozialen Lügen, ohne die das Leben rau und grausam wäre. Der Lügner, schrieb Oskar Wilde, sei »das eigentliche Fundament der zivilisierten Gesellschaft«.

Um die Regierenden aller politischen Ebenen bei ihrem schweren Tun zu entlasten, müssen deren prosoziale Aussagen einer freundlicheren Deutung unterzogen werden. Danach ist es so, dass Politiker immer die Wahrheit sagen, gelegentlich aber einen Teil davon weglassen, um diese Wahrheit sozialverträglicher zu gestalten.

Norbert Blüm beispielsweise hatte immer sagen wollen: »Die Rente ist sicher... nicht so hoch wie Sie erwarten.« Walter Ulbricht hat nur aus Zeitgründen »... aber wir wissen einfach nicht mehr, wohin mit dem ganzen Beton« weggelassen. Und Roland Schwings Beteuerung »Wir werden alles tun, damit kein arsenbelastetes Wasser in die Erf gelangt« fehlte zur Wahrheit nur die kleine Ergänzung »... bis uns eine billigere Lösung einfällt.«